

HEYNE <

Das Buch

Im Spiralarm der Galaxis tobt der Krieg zwischen Hydrogern und Faeros. Mehrere Gestirne erlöschen, darunter auch eine der legendären sieben Sonnen, die der ildiranischen Zentralwelt Licht spenden. Die einzige Hoffnung der Ildiraner, mit den Hydrogern verhandeln zu können, ruht auf Osira'h, der Tochter der grünen Priesterin Nirah, die über ein außergewöhnliches telepathisches Potenzial verfügt. Doch der Weise Imperator Jora'h muss sich zunächst mit einer Rebellion seines eigenen Bruders Rusa'h auseinandersetzen, die den Zusammenhalt des ganzen Reiches bedroht. Die Terranische Hanse bemüht sich indes verzweifelt, neue Waffen gegen die in den Tiefen von Gasriesen lebenden Hydroger zu entwickeln. Aber die mit Hilfe der Klikiss-Roboter konstruierten Soldaten-Kompis wenden sich im entscheidenden Moment gegen ihre Befehlshaber. Und dann erwachen tausende hibernierende Roboter der untergegangenen Klikiss-Zivilisation und greifen gleichermaßen Kolonien der Menschen und der Ildiraner an...

Kevin J. Andersons SAGA DER SIEBEN SONNEN:

Bd 1: Das Imperium

Bd 2: Der Sternenwald

Bd 3: Sonnenstürme

Bd 4: Gefallene Sonnen

Bd 5: Von Feuer und Nacht

Der Autor

Kevin J. Anderson ist einer der meistgelesenen SF-Autoren unserer Zeit. Die Auflage seiner Bücher, darunter zahlreiche *Star Wars*- und *Akte X*-Romane, beträgt weltweit über 20 Millionen Exemplare. Gemeinsam mit Brian Herbert schrieb Anderson auch *Die Jäger des Wüstenplaneten*, die faszinierende Fortsetzung zu Frank Herberts großem Epos *Der Wüstenplanet*. Weitere Informationen zum Autor und seiner SAGA DER SIEBEN SONNEN finden Sie unter: www.wordfire.com.

KEVIN J. ANDERSON

Gefallene Sonnen

Roman

Aus dem Amerikanischen von
Andreas Brandhorst

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Titel der amerikanischen Originalausgabe
SCATTERED SUNS
Deutsche Übersetzung von Andreas Brandhorst



Mix
Produktgruppe aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften

Zert.-Nr. SGS-COC-1940
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier
Holmen Book Cream liefert Holmen Paper, Hallstavik Schweden.

Taschenbuchausgabe 03/08
Redaktion: Rainer Michael Rahn
Copyright © 2005 by WordFire, Inc.
Copyright © 2006 der deutschen Ausgabe und der Übersetzung
by Wilhelm Heyne Verlag, München
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2008
Umschlagbild: Paul Youll
Umschlaggestaltung: Nele Schütz Design, München
Satz: Schaber, Satz- und Datentechnik, Wels
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
www.heyne.de

ISBN: 978-3-453-52368-5

Für JOHN SILBERSACK,
meinen ersten Lektor,
derzeitigen Agenten und
alten Freund.

DANKSAGUNG

Dies ist das vierte Buch der *Sieben Sonnen*, und die Liste der Personen, die mir geholfen haben, wird fast so lang wie die der Protagonisten meiner großen Geschichte. Besonderer Dank gebührt der Redaktion, bestehend aus Jaime Levine, Devi Pillai, John Jarrold, Melissa Weatherill und Ben Ball; Catherine Sidor und Diane Jones für guten Rat und harte Arbeit; dem aufmerksamen Leser Geoffrey Girard; dem Agenten John Silbersack, Robert Gottlieb, Kate Scherler und Kim Whalen von der Trident Media Group. Und wie immer danke ich meiner Frau Rebecca Moesta dafür, dass sie mein Schreiben – und mein Leben – auf dem bestmöglichen Weg hält.

WAS BISHER GESCHAH

Nach dem Angriff der Hydroger auf den intelligenten Weltwald auf Theroc versuchten die Kolonisten, wieder Ordnung zu schaffen. Die mit den Weltbäumen telepathisch verbundenen grünen Priester waren bestürzt. Viele der Freiwilligen, die in der Terranischen Verteidigungsflotte (TVF) dienten, verließen ihre Posten und kehrten heim, um dem verheerten Wald zu helfen.

Anschließend griffen die Hydroger die Faeros an, eine Spezies, die im Innern von Sternen lebt. Während Hydroger und Faeros um Planeten und Sonnen kämpften, kündigten König Peter und Königin Estarra in ihrem Palast auf der Erde eine neue militärische Initiative an: Die TVF sollte weitere Klikiss-Fackeln einsetzen – apokalyptische Waffen, dazu imstande, Gasriesen implodieren zu lassen. Durch den Test einer solchen Waffe war es zum Hydroger-Krieg gekommen. Außerdem plante die TVF, nach dem Beispiel des ildiranischen Militärhelden Adar Kori'nh eine Flotte von Rammschiffen zu bauen, für den Einsatz gegen die Kugelschiffe der Hydroger und bemannt von neuen Soldaten-Kompis. Doch König Peters Aktivitäten werden von dem gefährlichen, auch vor Mord nicht zurückschreckenden Vorsitzenden Basil Wenzeslas argwöhnisch beobachtet.

Tasia Tamblyn, eine Roamerin in der TVF, wurde mit dem Einsatz der ersten neuen Klikiss-Fackel beauftragt. Sie wusste nicht, dass sich ihr Freund Robb Brindle und einige andere Menschen als Gefangene in der kristallinen Hydroger-Stadt tief im Innern des ausgewählten Gasriesen befanden. Der Kompi DD sprach dort mit Robb. Kurz bevor Tasia Fackel alles zerstörte, evakuierten die Hydroger den Gasriesen. Die Klikiss-Roboter und DD flohen.

Unterdessen saß Tasia's Bruder Jess auf einem abgelegenen Wasserplaneten fest, nachdem die Hydroger sein Schiff zerstört hatten. Um ihn am Leben zu erhalten, erfüllten ihn die sonderbare Wasserentitäten namens Wentals, die er an Bord seines Schiffes transportierte, mit ihren Energien. Mit Hilfe der Wentals baute Jess ein exotisches Schiff und brach damit auf, um seine verlorene Liebe zu suchen: Cesca Peroni, Sprecherin der Roamer-Clans.

Im Asteroidenhaufen Rendezvous, dem geheimen Regierungszentrum der Roamer, versuchte Cesca, die Clans zusammenzuhalten. Der Scout Nikko Chan Tylar brachte einen Beweis dafür, dass die TVF Frachter der Roamer überfiel, ihre Vorräte an Sternenanzug-Treibstoff (Ekti) stahl und die Schiffe vernichtete. Diese Piraterie erzürnte die Roamer, und sie brachen die Handelsbeziehungen mit der Terranischen Hanse ab. Cesca stellte der Regierung der Hanse ein Ultimatum: Die Erde würde erst dann wieder Ekti erhalten, wenn die Schuldigen identifiziert und bestraft werden.

Die Roamer behielten einige TVF-Gefangenen, die sie nach der Schlacht in den Ringen von Osquivel gerettet hatten. Patrick Fitzpatrick III., ein arroganter Aristokrat, war ein besonders unglücklicher Gefangener, trotz der Koketterie von Zhett Kellum, der schönen Tochter von Del Kellum, Oberhaupt des Clans, dem die Werften von Osquivel gehörten. Kellums Leute programmierten einige geborgene Soldaten-Kompi's der TVF um, damit sie für einfache Arbeiten eingesetzt werden konnten.

Auf der Suche nach Möglichkeiten, interstellare Entfernungen ohne Ekti zurückzulegen, schickte die Hanse mehrere Gruppen von Forschern durch »Transportale«, ein altes Transportsystem zu verlassenem Welten. Zu diesen Forschern zählte der unerschrockene Spion Davlin Lotze. Über die jeweiligen Transportal-Koordinaten war nichts bekannt – am Ziel konnten Gefahren lauern.

Um ihre Abhängigkeit vom Roamer-Ekti zu verringern, richtete die Hanse eine eigene Himmelsmine für die Treib-

stoffproduktion ein, und zwar in der Atmosphäre von Qronha 3, dem Schauplatz des heroischen Kampfes von Adar Kori'nh gegen die Hydroger. Geleitet wurde die Mine von Sullivan Gold. Sullivans Crew produzierte viel Ekti, bis Kriegsschiffe der Ildiraner eintrafen, denen es ebenfalls an Treibstoff mangelte. Es gelang Sullivan, einen unsicheren Frieden mit den Ildiranern zu vereinbaren, doch während beide Himmelsminen durch die Wolken des Gasriesen flogen, musste jederzeit mit einer Rückkehr der Hydroger gerechnet werden.

Jora'h, der neue Weise Imperator der Ildiraner, rang noch mit dem *Thism*-Wissen, das ihn mit ungeheuerlichen Plänen konfrontierte, als er an der Bestattung seines vergifteten Vaters teilnahm. Durch den Hydroger-Krieg wurde auch im Ildiranischen Reich das Ekti knapp. Jora'hs Bruder, der Designierte Rusa'h – seit dem Angriff der Hydroger auf seinen Planeten Hyrillka hatte er im *Subthism*-Schlaf gelegen –, erwachte plötzlich in der medizinischen Abteilung des Prismapalastes. Er zeigte eine dramatisch veränderte Persönlichkeit und behauptete, während seiner Zeit im Koma eindrucksvolle Visionen gehabt zu haben. Beunruhigt schickte Jora'h seinen kranken Bruder zusammen mit dem Erstdesignierten Thor'h zurück nach Hyrillka, damit er dort den Wiederaufbau leitete. Der neue Hyrillka-Designierte Pery'h begleitete ihn.

Der düstere Dobro-Designierte Udru'h zollte dem neuen Weisen Imperator zwar Tribut, aber Jora'h konnte seinem Bruder nicht verzeihen, dass er Jora'hs geliebte grüne Priesterin Nira jahrelang für Zuchtexperimente benutzt hat. Die inzwischen angeblich tote Nira hatte Jora'hs Halbblut-Schwester Osira'h zur Welt gebracht, von der der Dobro-Designierte glaubte, dass sie mit ihren bemerkenswerten telepathischen Fähigkeiten einmal zur Retterin des Ildiranischen Reiches werden könnte. Nira war nicht tot, sondern wurde auf einer fernen Insel versteckt, wo der Weise Imperator sie nicht finden konnte.

Auf einer isolierten ildiranischen Kolonie befasste sich der menschliche Gelehrte Anton Colicos in Gesellschaft seines Freundes und Mentors Erinnerer Vao'sh mit der *Saga der Sieben Sonnen*. Mit einigen wenigen Ildiranern blieben sie in der Kuppelstadt Maratha Prime auf der dunklen Seite des Planeten, während Klikiss-Roboter eine Schwesterstadt auf der anderen Seite der Welt bauten. Die Ildiraner entdeckten ein ungewöhnliches Netz aus Tunneln, ohne feststellen zu können, von wem sie stammten. Eines Abends, während sich Anton und Vao'sh Geschichten erzählten, kam es bei den Generatoren unter der Stadt zu einer Explosion, wodurch die Energieversorgung zusammenbrach und es plötzlich dunkel wurde. Es handelte sich eindeutig um Sabotage. Ohne ausreichend Energie fürs Überleben beschlossen Anton und die Ildiraner, sich auf den Weg zur Stadt auf der anderen Seite des Planeten zu machen. Nachdem sie ihren Plan den Klikiss-Robotern mitgeteilt hatten, brachen sie mit drei Shuttles auf – von denen zwei explodierten. Neuerliche Sabotage! Anton, Vao'sh und einige andere schafften es, ihr Shuttle rechtzeitig zu verlassen. Sie mussten den Weg zu Fuß durch die Dunkelheit fortsetzen, um bei den Klikiss-Robotern Zuflucht zu finden, doch in Anton wuchs der Argwohn ...

Insgeheim hatten die Klikiss-Roboter schon lange geplant, Menschen und auch Ildiraner zu vernichten. Der Roboter Sirix schleppte den Kompfi DD von Enklave zu Enklave und weckte seit langem ruhende Klikiss-Roboter. DD musste feststellen, dass sich die Roboter anschickten, ihren Plan in die Tat umzusetzen.

Als ein Klikiss-Roboter im ildiranischen Prismapalast erschien und Einzelheiten über das geheime Zuchtprojekt auf Dobro verlangte, lehnte es Jora'h ab, ihm irgendwelche Informationen zu geben. Anschließend sorgte der Weise Imperator für Unruhe, indem er nach Dobro reiste, um dort seine Tochter Osira'h zu sehen und Niras Grab zu besuchen. Es erstaunte die Ildiraner, dass das Oberhaupt ihres

Volkes entgegen der langen Tradition den Palast verließ. Jora'h missachtete die Tradition ein weiteres Mal, als er seine Kriegertochter Yazra'h zur persönlichen Leibwächterin ernannte. Diesen Posten hatte nie zuvor eine Frau innegehabt ...

Trotz der schwierigen Lage wollte die Hanse ihre Expansion fortsetzen und ermutigte Bürger dazu, ihre Sachen zu packen, durch die Transportale der Klikiss zu fernen Welten zu reisen und dort Kolonien zu gründen. Zu den ersten Siedlern zählten ein labiler Träumer namens Jan Covitz und seine Tochter Orli. Die Händlerin und Raumschiffeignerin Rlinda Kett sowie ihr Ex-Mann Branson »BeBob« Roberts brachten Kolonisten zum nächsten Transportal, das sie zu den fernen Welten transferieren sollte. Orli und ihr Vater schlossen sich einer Gruppe an, die zum verlassenen Klikiss-Planeten Corribus reiste und sich dort niederließ.

Nach vielen riskanten Forschungsmissionen durch die Transportale erschien Davlin Lotze in den Räumen des Vorsitzenden Wenzeslas und kündigte an, sich auf eine ruhige Kolonie zurückziehen zu wollen. Zwar waren die Entwicklungen im Hydroger-Krieg alles andere als erfreulich, aber Basil Wenzeslas ging trotzdem auf Davlins Wunsch ein und schickte ihn mit Rlinda zur verschlafenen Welt Crenna. Der Verlauf des Krieges enttäuschte den Vorsitzenden ebenso wie König Peters Widerspenstigkeit und das Verhalten von Prinz Daniel, möglicher Ersatz für Peter. Hinzu kam das Ekti-Embargo der Roamer. Er beschloss, die Roamer als Sündenböcke zu benutzen und den Zorn der Öffentlichkeit auf sie zu lenken. Bei einem Treffen mit General Lanyan, dem Kommandeur der TVF, wurde über Maßnahmen gegen die Clans entschieden.

Zur gleichen Zeit erreichte der veränderte Jess Tamblyn Rendezvous. Jess, den viele Roamer für tot hielten, war nicht mehr ganz Mensch. In seinem Körper steckte Wental-Energie, die es ihm unmöglich machte, andere Menschen zu berühren - er hätte sie dadurch getötet. Die ihn noch

immer liebende Cesca konnte es kaum fassen, dass sie wieder zusammen waren und doch voneinander getrennt bleiben mussten. Jess berichtete den Roamern, wie er die Wentals, alte Feinde der Hydroger, gefunden hatte. Er bat um die Hilfe von »Wasserträgern«, die die Wentals zu Wasserwelten bringen sollten, damit sie wieder stark wurden, stark genug, um gegen die Hydroger zu kämpfen. Eine Gruppe ehrgeiziger Piloten, unter ihnen Nikko Chan Tylar, schloss sich ihm an. Zu Beginn seiner neuen Mission besuchte Jess einen Kometen, der einmal als romantischer Treffpunkt für Cesca und ihn gedient hatte, brachte dort die Saat der Wasserentitäten aus und gab so dem Kometen Leben.

Unterdessen beschloss Cesca, Roamer nach Theroc zu schicken, um dem dortigen Weltwald zu helfen. Sie war mit dem Oberhaupt der Theronen verlobt gewesen und fühlte sich verpflichtet, Hilfe zu leisten, da von der Hanse keine kam. Techniker der Roamer bauten die Baumstädte wieder auf und stabilisierten den Wald. Auf der Erde stellte Botschafterin Sarein fest, dass sie das neue Oberhaupt ihres Volkes war. Der Vorsitzende Wenzeslas wollte das zu seinem Vorteil nutzen und schickte Sarein nach Theroc, damit sie dort ihrer neuen Verantwortung gerecht wurde. Bei ihrer Ankunft war Sarein bestürzt, als sie die Folgen des Hydroger-Angriffs sah; mit zusätzlicher Sorge reagierte sie auf die Präsenz von Roamer-Arbeitern im verheerten Wald.

Wenzeslas wies die TVF an, den Roamern »eine Lektion zu erteilen«. König Peter brachte große Bedenken zum Ausdruck, aber General Lanyan plante einen Angriff auf das Hurricane-Depot der Roamer. TVF-Schiffe umgaben das Depot, nahmen alle Roamer gefangen und zerstörten die Station. Nikko Chan Tylar war mit Wental-Wasser unterwegs, beobachtete den Angriff und warnte andere Roamer, unter ihnen auch die Arbeiter auf Theroc. Sprecherin Cesca Peroni warf Sarein und der Hanse vor, einen Krieg gegen die Roamer beginnen zu wollen, machte sich dann auf den Weg zur Erde, um den Vorsitzenden zur Rede zu stellen.

In den Roamer-Werften von Osquivel wehrte sich Patrick Fitzpatrick gegen seine Gefühle für Zhett Kellum. Die TVF-Gefangenen suchten ständig nach einer Möglichkeit zur Flucht, aber als einer von ihnen mit einem gestohlenen Schiff zu entkommen versuchte, fand er den Tod. Daraufhin wuchsen die Spannungen zwischen Roamern und TVF-Soldaten.

Bei einem Erkundungsflug zwischen den Wracks und Trümmern in den Ringen von Osquivel fanden Zhett und ihr Vater etwas Einzigartiges: ein intaktes Schiff der Hydroger. In der Hoffnung, durch eine Analyse des fremden Schiffes Möglichkeiten zu finden, den Feind wirkungsvoller zu bekämpfen, wurde der geniale Techniker Kotto Okiah beauftragt, das Kugelschiff zu untersuchen. Es gelang Kotto, das fremde Schiff zu öffnen, und sofort stellte er Gemeinsamkeiten zwischen der Technik der Hydroger und den Transportalen der Klikiss fest ...

Während Davlin Lotze noch damit beschäftigt war, sich auf Crenna einzurichten, sah er über den Himmel rasende Kugelschiffe der Hydroger. Die Fremden schienen etwas zu suchen, griffen jedoch nicht an. Einige Tage später beobachtete Davlin durch sein Teleskop, wie die Hydroger in Crennas Sonne gegen ihren Erzfeind, die Faeros, kämpften. Der Stern begann zu sterben, und Davlin drängte die Kolonisten, energische Maßnahmen zu ergreifen, um ihr Überleben zu gewährleisten. Als die Sonne erlosch, erstarrten Crennas Meere zu Eis, und Davlin brach mit einem Schiff auf, um Hilfe zu holen. Die Kolonisten mussten sich eingraben, um zu überleben, als selbst die Atmosphäre des Planeten gefror. Davlin erreichte die nahe gelegene Kolonie Relleker, doch die dortige Gouverneurin wollte nicht helfen. Zum Glück trafen Rlinda und BeBob mit Versorgungsgütern ein und unterstützten Davlin bei seinem Bemühen, die Bewohner von Crenna zu retten.

Die Klikiss-Roboter brachten DD an Bord eines TVF-Kampfschiffes, das zu einer Flotte gehörte, die sie den Men-

schen gestohlen und modifiziert hatten. Die Besatzungen jener Schiffe bestanden jetzt komplett aus umprogrammierten Kompis. DD fand heraus, dass alle Soldaten-Modelle, die beim terranischen Militär inzwischen weite Verbreitung gefunden hatten, eine Programmierung enthielten, die jederzeit von den Klikiss-Robotern aktiviert werden konnte. Als Test brachten die Klikiss-Roboter die erbeuteten Schiffe nach Corribus und griffen mit ihnen die dortige menschliche Kolonie an. DD versuchte vergeblich, die Roboter aufzuhalten. Orli Covitz musste hilflos beobachten, wie TVF-Schiffe die Siedlung vernichteten. Kolonisten starben, unter ihnen ihr Vater und alle ihre Freunde. Sie sah, wie Klikiss-Roboter und Soldaten-Kompis in den Trümmern nach Überlebenden suchten, sie töteten und dann fortflohen. Als Orli schließlich die brennende Siedlung erreichte, musste sie feststellen, dass außer ihr niemand mehr lebte.

Der Hyrillka-Designierte verhielt sich nach seiner Kopfverletzung recht sonderbar und erzählte dem Erstdesignierten Thor'h, dass er in seinen Visionen die Wahrheit gesehen habe. Er behauptete, dass der Weise Imperator Jora'h, Thor'hs Vater, das Ildiranische Reich in den Untergang führen würde. Das Gerede von Rebellion beunruhigte Thor'h zunächst, doch schließlich schlug er sich auf die Seite seines Onkels. Rusa'h wies die Bewohner von Hyrillka an, die bewusstseinsverändernde Droge Schiing zu nehmen, wodurch es ihm möglich wurde, sie unter seine Kontrolle zu bringen. Dann warf er Jora'h in aller Öffentlichkeit vor, seinen Vater vergiftet zu haben. Rusa'h behauptete, der rechtmäßige Weise Imperator zu sein, und gab sich ein entsprechendes Erscheinungsbild. Nur der junge Designierte Pery'h blieb dem Weisen Imperator Jora'h treu. Als er es ablehnte, sich Rusa'h zu beugen, nahmen Rusa'h und Thor'h ihn gefangen.

Der Hyrillka-Designierte beauftragte eine Gruppe, Jora'h zu ermorden, und gleichzeitig ließ er Pery'h hinrichten, um seinen Bruder von der Gefahr abzulenken. Das rasche Han-

deln seiner Tochter und Leibwächterin Yazra'h rettete dem Weisen Imperator das Leben; er wusste nun, dass der wahn-sinnige Hyrillka-Designierte plante, seinen Platz einzunehmen. Er entsandte Adar Zan'nh mit Kriegsschiffen, um die Ordnung auf Hyrillka wiederherzustellen, ohne zu ahnen, dass sie in eine Falle geraten würden ...

Allein auf ihrer Insel baute die grüne Priesterin Nira ein Floß und entkam damit. Tagelang trieb sie auf dem Wasser, bis sie schließlich eine öde Küste erreichte. Sie lebte - und sie war nicht mehr die Gefangene des Designierten Udru'h.

Auf der Erde verlangte Cesca, dass die TVF ihre Angriffe auf Stationen der Roamer unverzüglich einstellte. Die Antwort des Vorsitzenden Wenzeslas bestand aus der Aufforderung an die Roamer, zu kapitulieren und der Hanse wieder Ekti zu liefern. Cesca machte sich zornig auf den Rückweg und schwor, dass die TVF nie die geheimen Basen der Roamer finden würde. Doch General Lanyan hatte das Navigationsmodul eines erbeuteten Roamer-Schiffes entschlüsselt und so die Koordinaten von Rendezvous in Erfahrung gebracht. Er schickte eine Flotte zum Asteroidenhafen und zerstörte das Regierungszentrum der Roamer. Cesca und andere Überlebende flohen und wussten, dass sie von jetzt an Geächtete waren ...

GEFALLENE SONNEN



1 ADMIRAL LEV STROMO

Admiral Stromo war der ranghöchste Offizier an Bord des Manta-Kreuzers, aber die alltäglichen Entscheidungen überließ er Commander Elly Ramirez. Normalerweise lief so alles besser. Stromo hielt es nicht für nötig, sich in den Vordergrund zu schieben, und er hatte gern jemanden zur Hand, dem er die Schuld geben konnte, wenn etwas schief ging.

Seit Jahrzehnten machte er in der Terranischen Verteidigungsflotte Karriere, indem er Verantwortung delegierte. Er mochte es nicht, an Kampfeinsätzen teilzunehmen – er war nicht zur TVF gegangen, um sein Leben zu riskieren! –, aber manchmal war das nützlich. Der große Erfolg beim Roamer-Zentrum namens Rendezvous genügte vielleicht, um ihm den Ruf eines langweiligen Schreibtischoffiziers zu nehmen.

Trotzdem sehnte sich Stromo jetzt an seinen Schreibtisch im komfortablen militärischen Stützpunkt auf der Erde zurück, oder wenigstens auf den Mars. Er hatte nie mit einem verheerenden Krieg gegen mächtige fremde Wesen gerechnet, die tief im Innern von Gasriesen lebten. Was das betraf: Er hatte nicht einmal einen Konflikt mit einem Haufen Weltraumzigeuner erwartet.

Als die Roamer-Jagd in die zweite Woche ging, beobachtete Stromo, wie die neueren TVF-Offiziere Einsatzerfahrungen sammelten. Je schneller sie lernten, desto eher konnte Stromo zu seiner ruhigen Arbeit in Gitter 0 zurückkehren. Mit dem zu deutlich sichtbaren Bauch und gelegentlichen Verdauungsproblemen war er nicht für solche Außeneinsätze geschaffen.

»Haben wir bestätigte taktische Daten in Bezug auf das nächste Ziel, Commander Ramirez?«, fragte er, obgleich er

diese Frage schon einmal gestellt hatte. »Wie lautet noch der Name?«

»Hhrenni, Sir.«

»Klingt nach einem niesenden Pferd.«

»Der Name stammt aus alten ildiranischen Sternkarten, Sir. Die TVF verfügt nicht über aktualisierte Daten.«

Falten bildeten sich auf Stromos Stirn. »Ein Versäumnis der Geheimdienste, glauben Sie?«

»Bisher brauchten wir keine Informationen, Admiral. Es ist ein abgelegenes Sonnensystem mit nur wenigen Ressourcen.« Ramirez rief Bilder der Fernbereichortung auf die Schirme und fügte ihnen Diagramme hinzu, die zeigten, wo sich vermutlich die Stationen der Roamer befanden. »Es gibt unbestätigte Hinweise auf Roamer-Siedlungen bei den Asteroiden. Roamer scheinen gern in der Nähe von Schutt zu wohnen.«

»Wenn sie ihn so sehr mögen, können wir ihnen noch mehr davon geben.« Stromo lächelte. »Wie bei Rendez-vous.«

Als die aufrührerischen Clans alle Handelsbeziehungen mit der Terranischen Hanse abgebrochen hatten, war der Vorsitzende Wenzeslas zunächst bestrebt gewesen, das Problem friedlich zu lösen. Die Roamer hatten unter den Angriffen der Hydroger ebenso gelitten wie andere Menschen, aber trotzdem weigerten sie sich, dringend benötigten Treibstoff für den Sternenantrieb zu liefern und durchaus vernünftige Anweisungen entgegenzunehmen. Das konnte die Hanse nicht länger hinnehmen.

Deshalb hatte die TVF ein Treibstofflager der Roamer zerstört, um klar zu machen, wie ernst diese Angelegenheit war. Um deutlich zu zeigen, dass die Roamer keine Chance gegen das mächtige terranische Militär hatten. Aber die Roamer hatten nicht etwa nachgegeben, sondern waren noch trotziger und störrischer geworden. Deshalb hatte der Vorsitzende keine andere Wahl gesehen, als ihnen den Krieg zu erklären, zum Wohl der Menschheit.

Wenn die Weltraumzigeuner vernünftig gewesen wären, hätte der Krieg nicht länger als eine Stunde gedauert. Aber leider hatten sie auf stur geschaltet.

Vor einer Woche hatte Stromo den Angriff auf Rendezvous geleitet, und die Clans waren geflohen. Das zwang die TVF-Admirale, noch mehr Zeit und Mühe auf die Suche nach ihnen aufzuwenden. Es war zum Verrücktwerden! Stromo und die anderen Admirale hatten den Befehl, Stützpunkte der Roamer zu suchen, ihre Besitztümer zu beschlagnahmen, wenn sie sich für den Krieg verwenden ließen, und die Leute irgendwie auf Vordermann zu bringen. Früher oder später würden sie um Frieden flehen.

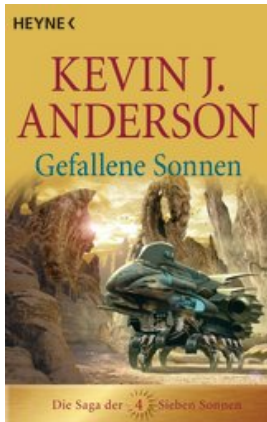
Ramirez sah ihn von ihrem Kommandosessel aus an. Die vollen Lippen zeigten kein Lächeln, das Gesicht wirkte kühl, und das kurze dunkle Haar entsprach genau den Vorschriften. »Möchten Sie die Einsatzleitung übernehmen, wenn wir uns dem Ziel nähern, Admiral? Oder soll ich mich weiter um alles kümmern?«

»Sie leisten gute Arbeit, Commander Ramirez.« Stromo glaubte, dass sie ihn nicht sonderlich mochte, aber sie war eine ausgezeichnete Pilotin und Navigatorin, die eine steile Karriere hinter sich hatte, wie viele junge Offiziere während des schrecklichen Hydroger-Kriegs. »Können wir auf den Schirmen eine bessere Vergrößerung bekommen? Ich möchte genauer sehen, womit wir es zu tun haben.«

»Die erste Welle aus Remora-Scouts hat Relaisstationen eingerichtet, und es treffen gerade Bilder ein.«

Der Raumschutt in der Umlaufbahn um Hhrenni sah aus wie ein Haufen übergroßer Kiesel, die jemand in die Schwärze des Alls geworfen hatte. Aus der Ferne betrachtet wirkten die Felsbrocken unscheinbar, aber die Verteilung von Metallen und das Albedo-Profil einiger geometrischer Objekte bot klare Hinweise: Es gab dort eine unbekannte menschliche Siedlung. *Roamer*.

»Dort sind sie, genau wie wir dachten.« Stromo rieb sich das Kinn. »Na schön, sehen wir uns das Rattennest aus der



Kevin J. Anderson

Gefallene Sonnen

Die Saga der Sieben Sonnen 4

Taschenbuch, Broschur, 672 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-52368-5

Heyne

Erscheinungstermin: Februar 2008

Die „Saga der Sieben Sonnen“ – die Science-Fiction-Kultserie geht weiter

Zu Beginn des 22. Jahrhunderts verlassen die Menschen das Sonnensystem. Sie stoßen dabei auf eine gigantische Apparatur, die es ermöglicht, Gasriesen in Leben spendende Sonnen umzuwandeln. Doch wer hat diese Apparatur erbaut? Und zu welchem Zweck? „Gefallene Sonnen“ ist der vierte Roman in der atemberaubenden „Saga der Sieben Sonnen“ von „Star-Wars“-Autor Kevin J. Anderson.